— W. Bosse, grossherzoglicher Garteninspektor in Oldenburg, wird am 1. Oktober dieses Jahres seine Stelle niederlegen.

— Heinrich Barth erhielt von der geographischen Gesellschaft in Paris den Preis für die wichtigste Entdeckung der letzteren Jahre.

— Aimé Bonpland beabsichtigt, sich nach Paris zu begeben, um dem Museum seine Manuskripte und Sammlungen zu übergeben, dann aber auf immer nach Uruguay zurückzukehren.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften mathem.-naturhistorischer Klasse am 24. April d. J. schloss Prof. Dr. C. v. Ettingshausen seinen Bericht über das von ihm und Prof Dr. A. Pokorny verfasste Werk „*Physiotypia plantarum austriacarum*" mit der Betrachtung der Nervationsverhältnisse bei den Dikotyledonen der österreichischen Flora. Die sehr mannigfachen und komplicirten Nervationsformen derselben werden in zwei Klassen geschieden. Die Gefässbündel, welche in die Blattfläche eintreten, bleiben daselbst entweder in der Form eines einzigen Primärnervs vereinigt, der jederseits Aeste (Sekundärnerven) unter bestimmten Winkeln absendet, oder die Gefässbündel trennen sich bei ihrem Eintritte in den Laminartheil des Blattes sogleich in mehrere Primärnerven (Basalnerven). Die erste Klasse, welche zum grössten Theile die fiedernervigen Blätter De Candolle's zufallen, umfasst die einfachen und die kombinirten Randläufer, die Schling-, Netz-, Bogen- und die Gewebläufer; die zweite Klasse enthält einen Theil der fiedernervigen und die handnervigen Blätter des genannten Autors, deren Nervation weiter als spitz- und als strahlläufig unterschieden wird. Die angegebenen Nervationsformen wurden ihres grossen Umfanges wegen wieder in Typen zerfällt, deren im Ganzen 89 für die Blattorgane der einheimischen Dikotyledonen aufgestellt werden konnten. Jeder Typus wurde mit dem Namen einer charakteristischen Art bezeichnet und demselben alle der Nervation nach übereinstimmende Arten eingereiht. Die wichtigsten Merkmale zur Unterscheidung der Blattformen gaben Messungen der Winkel, Distanzen und Dimensionen der Nerven sämmtlicher Grade. Die Erfahrung lehrte, dass die gefundenen Werthe innerhalb gewisser bestimmbarer Grenzen konstant sind und sehr scharfe Charakteristiken für die Typen und selbst für viele Pflanzenarten abgeben. So sind z. B. unter den einfachen Randläufern der Typus von *Carpinus Betulus* durch genäherte, geradlinige Sekundärnerven, uud unter dem Winkel von 90° abgehenden Tertiärnerven, der Typus von *Viburnum lantana* durch ästige Sekundärnerven und die unter Winkeln von 60—70° abgehenden querläufigen Tertiärnerven, der Typus von *Primula officinalis* durch ästige unter Winkeln von 70—80° entspringende Sekundärnerven und die unter stumpfen Winkeln abgehenden linksläufigen Tertiärnerven bezeichnet. Unter den Bogenläufern charakterisirt sich der Typus von *Epilobium roseum* durch die mittlere Verhältnisszahl der

Entfernung der Sekundärnerven, welche hier $1/5$ — $1/3$ beträgt, während diese bei dem Typus von *Lonicera Xylosteum* und den verwandten gewöhnlich mit $1/12$ — $1/10$ angegeben wird, höchstens aber $1/7$ erreicht. Der Nervationstypus von *Urtica dioica* unterscheidet sich von dem sehr ähnlichen der *Urtica urens* am sichersten durch die Abgangswinkel der äussersten Basalnerven, welche für erstere Art stets grösser als 65°, bei letzterer kleiner als 60° sind. Prof. v. Ettingshausen gibt noch eine kurze Darstellung des Nutzens, welchen die Erforschung und Feststellung der Nervations-Charaktere der Pflanzen gewährt, und weiset insbesondere auf die Möglichkeit hin, die Gewächsarten nicht bloss nach den Blüthen und Früchten, sondern auch nach Blättern allein zu erkennen, was nach der Meinung des Verfassers für die im gewöhnlichen Leben oft genug vorkommenden Fälle, Pflanzen, welche zu technischen oder medizinischen Zwecken verwendet werden, nach unvollständigen Exemplaren oder selbst nach Fragmenten zu bestimmen, von Wichtigkeit wäre, sowie auch für die Erforschung der in den Erdschichten begrabenen Pflanzenreste, welche meist in Blättern bestehen.

Literarische Notizen.

— Von Gussone ist eine Flora der Insel Ischia unter dem Titel „*Enumeratio plantarum vascularum Inarimensium*“ in Florenz erschienen.

— Von Dr. G. C. Wittstein's „etymologisch-botanischem Handwörterbuche“ ist eine zweite Ausgabe erschienen.

— Von Dr. G. W. Körber's „*Systema Lichenum Germaniae*“, die Flechten Deutschlands, systematisch geordnet und charakteristisch beschrieben, ist die dritte Lieferung erschienen.

— Von R. Siebeck's empfehlenswerthem Werke für Freunde der höheren Gartenkunst, welches in prachtvoller Ausstattung bei Friedrich Voigt in Leipzig unter dem Titel „Die bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen,“ erscheint, wurde bereits die sechste Lieferung ausgegeben. Dieselbe enthält nebst zwei grossen illuminirten Darstellungen von Parkanlagen auch noch zwei Bogen Text mit der ausführlichen Erklärung der beigegebenen Gartenpläne und Abhandlungen über die Wege in Gärten und über die Mittel, welche die Kunst zur Ausschmückung der Landschaftsgärten bietet.

— Von J. G. Beer befindet sich eine grössere Abhandlung über die Familie der Bromeliaceen unter der Presse.

Mittheilungen.

— Zum Rübenzucker verbraucht Oesterreich in 128 Fabriken 7,262.800 Ctr. Rüben alljährlich. Oesterreich u. d. E. verbraucht jährlich in 2 Fabriken 333,800 Ctr. Rüben. Oesterreich o. d. E. in 1 Fabr. 16.600 Ctr., Böhmen in 57 Fabr. 2,471.800 Ctr., Mähren in 34 Fabr 2,365.100 Ctr., Schlesien in 5 Fabr. 469.700 Ctr., Galizien in 3 Fabr. 488.300 Ctr., Ungarn in 23 Fabriken 1,062.900 Ctr., Kroatien in 2 Fabr. 44 600 Ctr. und Siebenbürgen in 1 Fabr. 10.000 Ctr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 182-183